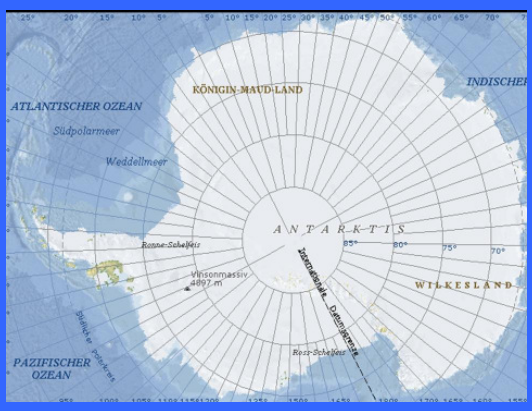
ANTARKTIKA – kälter als Eis

ANI Expedition 17.12. -29.12.2011 Eindrücke einer Reise in eine Welt aus Eis

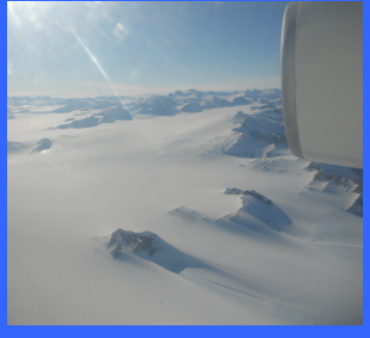


Die Antarktis ist der Kontinent mit der höchsten durchschnittlichen Erhebung, trotzdem finden sich hier im Vergleich zu all den anderen Kontinenten nur wenige Berge. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Das Eis bedeckt 98 Prozent der Oberfläche und damit auch die Mehrzahl der Berge.
Die höchsten Erhebungen des Kontinents finden sich jedoch in den Ellsworth Mountains, einem 350 Kilometer langen und 50 Kilometer breiten an sich nur sehr kleinen und auf der Karte eher unauffällig erscheinenden Gebirge in der Westantarktis. Hier erhebt sich eine größere Ansammlung von Gipfeln über 4000 Meter. Der hier in den blauen Himmel ragende Mount Vinson ist mit seinen 4892 Metern der höchste Berg der Antarktis…

Bis vor wenigen Jahrzehnten waren Reisen an die Enden der Erde wenigen Entdeckern vorbehalten; heute gehören sie zu einer exklusiven Touristik-Sparte. Tollkühnheit ist nicht mehr erforderlich, Pioniergeist schon. Ebenso Offenheit fürs Unbekannte, die Einsicht, dass Macht des Menschen angesichts von Naturgewalten begrenzt ist, und die Zuversicht, dass auf Widrigkeiten Glückserlebnisse folgen werden.
Eines hat sich seit den Zeiten von Nansen, Amundsen, Scott und Shackelton nicht geändert: Sorgfältige Vorbereitung ist entscheidend für eine gelungene Polarreise.

VORBEREITUNGEN

Aeropuerto International Punta Arenas, Patagonien
Nach 2 ein halb Tagen Wartezeit wegen Schneesturm in der Antarktis steht die Iljushin 76 zum Abflug bereit



Nach vier ein halb Flugstunden über die Drakepassage des Südpolarmeeres landen wir auf dem Union Glacier im Ellsworth Gebirge der Westantarktis

…die Luke geht auf, eisiger Wind erfasst uns und wir erblicken ringsum eine Öde, die nahezu überwältigend ist: Leere, weiße Horizonte erstrecken sich weiter, als das Auge sehen oder der Verstand zu begreifen vermag.

Die Landmasse ist größer als die der USA, die Farbe Grün fehlt in der Natur, und wenn die Sonne scheint, ist Schutzfaktor 60 angebracht. Im Kontinent der Extreme lernt der Mensch Staunen und Demut

Wegweiser in eine andere Welt, zu Städten auf der anderen Seite unserer Erdkugel. Noch nie waren wir so weit von unserer Heimat entfernt!

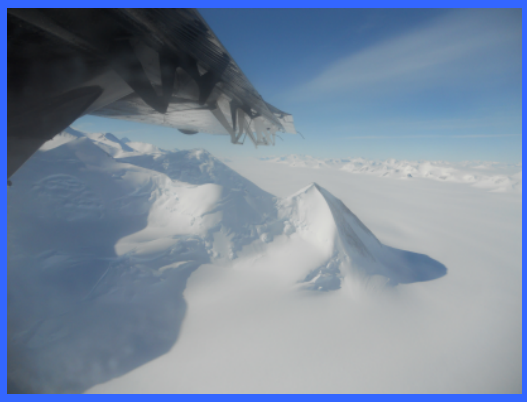
Union Glacier Camp, Ellsworth Mountains, Westantarktis, 760 Höhenmeter

Union Glacier
Hausberg
Mount Rossman
1420
Höhenmeter

Wenn es ein Sinnbild für Ödnis gibt, dann ist es die Antarktis: Hier regiert ewiger Fels, ewiges Eis, kahl und schroff wie am zweiten Schöpfungstag der Bibel, da nichts geschaffen war als Erde, Himmel, Wasser

Keine Wolken, kein Wind, die absolute Stille über der Weite der Antarktis - The Sound of Silence…

18.Dezember 2011
An Bord der bereits wartenden Twinotter wird die sechsköpfige ANI-Expedition in 45 Flugminuten in das Mount Vinson Base Camp ausgeflogen.



Sonne in der Nacht

Die Seilschaft: Monique/ Kanada, Robert/ Niederlande,
Michael/ Deutschland
Paul, Karen, Jordan- Jordan/ Kalifornien USA
Bergführer: Joey/ Alaska Scott/ Texas

Jordan Romeo ist mit seinen 15 Lebensjahren der Guinness Weltrekordhalter als jüngster Bergsteiger aller 7 Summits.
Im Alter von 10 Jahren stand er mit seinem Vater Paul Jordan auf dem Gipfel des Kilimandscharo, mit 13 Jahren auf dem Gipfel des Mount Everest, jetzt im Base Camp unterhalb des Mount Vinson, dem letzten der höchsten Berge der Kontinente …

Depottransport ins Half Camp

Abmarsch im Vinson Base Camp

Abschied vom nepalesischem Sherpa Tansing…

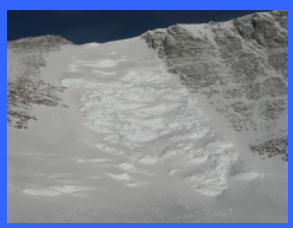
Success in an expedition of that sort can only be gained by two great forces. The first of them is attention to detail and organisation, and the second to the co- operation of good men.

Sir Ernest Shackelton 1909

Warum in die Antarktis? Ganz einfach: Sie ist eine der beeindruckendsten Landschaften der Erde. Gigantische Eisberge, Gletscher und Eisebenen finden sich in solcher Fülle, dass der Kontinent von seinen Bewunderern schlicht „The Ice“ , „das Eis“, genannt wird. Die unermessliche Leere lässt Menschenwerk zwergenhaft erscheinen und Besucher über den eigenen Platz im Universum nachdenken.
Wer sich darauf einlässt, wird eine spektakuläre Wildnis kennen lernen, eine fast außerirdisch wirkende Landschaft aus Eis, Felsen, Wasser und Himmel.
Lange gab es Antarktis- Berichte aus erster Hand nur von Seehundjägern, Walfängern, Entdeckern, Wissenschaftlern und Militärs.

Die Polarregionen stellen einen Grenzbereich dar. Sie sind so etwas wie das Ende der Erde und bilden eine Schnittstelle zwischen Erde und Weltraum – allein aufgrund ihrer extremen Lebensbedingungen. Raum und Zeit verlieren sich hier in der Endlosigkeit. Licht und Dunkelheit, Wärme und Kälte sind wie Leben und Tod. Das ist die Botschaft dieser Region.

Es ist eine gute Vorbedeutung, die Fahrt unter einem solchen Himmel zu beginnen! Solche Nächte sind doch das schönste von allem Schönen auf Erden!



Der Tag starb, und die Nacht wurde geboren – allerdings in großem Frieden. Hier traten die lautlosen und harmonischen Kräfte des Kosmos zu Tage. Harmonie, das war es! Das war es, was aus der Stille entstand – ein sanfter Rhythmus, der Klang eines perfekten Akkords, die Musik der Spähren vielleicht. Es reicht schon, diesen Rhythmus einfach in sich aufzunehmen, für einen Moment Teil von ihm zu sein. In jenem Augenblick verspürte ich keinen Zweifel daran, das der Mensch eine Einheit mit dem Universum bildet. In mir wuchs das Gefühl, dass dieser Rhythmus zu geordnet, harmonisch und perfekt war, um ein reines Produkt des Zufalls sein zu können. Deshalb musste ein Zweck in dem Ganzen liegen, und der Mensch ein Teil dieses Ganzen sein.
Admiral Richard E. Byrd/ Aufbruch ins Eis

Eiszeit

Low Camp, 2620 Höhenmeter

Looking down on „Sue´s Pyramid“. What looks like clouds is actually ice – as far as the eye can see.

Hast du das große Schweigen erlebt, hast du gewagt, das Unbekannte aufzusuchen, unbekannte Wege begangen? Die weißen Flecke der Karte gekreuzt? Hast du entbehrt, gedürstet, gesiegt? Bist du aufgegangen in der Größe des Alls? Hast du Gott in seiner unendlichen Größe gesehen? Den Text gehört, den die Natur dir predigt? Dann lausche auf die Weite, sie ruft dich zurück!

Fridtjof Nansen

High Camp, 3700 Höhenmeter

KÄLTE. STURM. ERSCHÖPFUNG. MORGEN GEHT ES WEITER…

Der Gipfel des Mount Vinson 4892 Höhenmeter, höchster Berg der Antarktis, 25.Dezember 2011

–

Togehter on the top of the bottom of the world.

Minus 58° Celsius !

Berg Heil und Frohe Weihnachten

Wer in diesen magischen Breiten schreitet, kehrt wieder zurück, verfällt der durchsichtigen Klarheit des Lichts, der Ursprünglichkeit der Natur und der Einsamkeit des erkundeten Landes
Fridtjof Nansen

Und diese Wildnis ist so leer, wie sonst nichts auf dieser Welt leer ist. Hier draußen existiert kein Leben – kein Tier, kein Baum, kein Gras, kein Moos. Es gibt keine sichtbaren Erdkrumen, keine Insekten, keine Würmer. Einzig eine sterile Leere aus Schnee, Eis und spitzem Felsgestein. Das Innere der Antarktis mag trockener als die Sahara, so kalt wie der Mars und fast so leblos sein.

„Nein, die Arktis gibt ihr Geheimnis nicht her für den Preis einer Schiffskarte. Man muss hindurchgegangen sein durch die lange Nacht… Man muss in das Totsein aller Dinge geblickt habe, um ihre Lebendigkeit zu erleben.“

26.Dezember wir sind wieder im Union Glacier Camp.
Mit dabei ist der Gipfel des Mount Vinson…

DER SECHSTE KONTINENT LÄSST HIER NIEMANDEN KALT…

Was in der Antarktis bleibt? Unsere Spuren werden in einigen Wochen vom Wind und Schnee verschluckt werden, nur Haken am Fels werden Zeuge sein, dass wir zwischen dem 17.12. und 29.12.2011 in dieser Region unterwegs waren…

All die Abenteuerlustigen haben etwas gemeinsam: dass ihre Freunde Trips ins Eis „carcy“ finden und nie und nimmer eine solche Reise antreten würden. „Es muss in der DNA liegen“, glaubt Colin, Medizner aus Portland, der zig mal in Grönland und Spitzbergen, aber nie in Italien war.

Erst die Fremde lehrt uns, was wir in der Heimat haben – zurück zu Hause bei den Lieben im Sauerland!